

	<u>Seiten</u>
• Vorwort	4
• Wissenswertes zum Thema	5 - 6
• Einführung in das Buch <i>(Buchseiten 5-6)</i>	7
• Kapitel I <i>(Buchseiten 9-17)</i>	8 - 11
• Kapitel II <i>(Buchseiten 19-22)</i>	12 - 13
• Kapitel III <i>(Buchseiten 23-32)</i>	14 - 15
• Kapitel IV <i>(Buchseiten 40-49)</i>	16 - 20
• Kapitel V <i>(Buchseiten 49-65)</i>	21 - 22
• Kapitel VI <i>(Buchseiten 70-90)</i>	23 - 25
• Kapitel VII <i>(Buchseiten 90-99)</i>	26 - 27
• Kapitel VIII <i>(Buchseiten 103-122)</i>	26 - 31
• Kapitel IX <i>(Buchseiten 122-153)</i>	32 - 36
• Kapitel X <i>(Buchseiten 154-155)</i>	37 - 38
• Kapitel XI <i>(Buchseiten 157-164)</i>	39 - 40
• Kapitel XII <i>(Buchseiten 164-170)</i>	41 - 43
• Kapitel XIII <i>(Buchseiten 171-174)</i>	44 - 46
• Die Lösungen	47 - 52



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schwabenkinder, die vor lauter Not hungrig und entkräftet riesige Entfernungen durch das verschneite Hochgebirge wandern – sind sie Geschichte?

Sie sind Geschichte, hier bei uns. Aber Gegenwart sind die umherirrenden Erwachsenen mit Kindern, auf der Flucht vor der Vernichtung und auf der Suche nach Nahrung und Wohnung.

Aber die Orte sind heute andere. Nur, Steppen und Wüsten sind nicht weniger anstrengend als verschneites Hochgebirge.

Mit diesem Buch haben die Schülerinnen und Schüler ein Geschichtsbild vor sich, an dem sie mit Hilfe der Arbeitsblätter lernen können. Das Lesen im Buch, das sich anschließende Denken und Einfühlen führt dazu,

- dass die Schülerinnen und Schüler diese Vergangenheit mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation vergleichen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, sich in die Situation und in die Personen der Handlung einzufühlen. Und darin hat der Umgang mit Literatur seinen Bildungswert, der weit über schulisches Leben hinaus reicht.

Es gibt für Sie noch etwas zu tun, weil in den Arbeitsblättern längst nicht alle Begriffe erklärt werden können. Was bedeutet „Kindbett“, in dem das arme Weib vor Entkräftung stirbt, oder was ist eine „Rosskur“, die den Sebastian wieder auf die Beine stellen soll? Was ist eine Soutane, die der Hilfsgeistliche trägt, oder was ist ein Stadel, in den das Heu zurückgeschafft wird?

Aus alledem ergibt sich der Unterrichtsverlauf:

- Lautes Vorlesen und Mitlesen der angegebenen Buchteile. Dabei wird gelegentlich unterbrochen, wenn ein erklärungsbedürftiger Begriff „auftaucht“.
- Dann erst werden die Arbeitsblätter bearbeitet.

Viel Freude und Erfolg mit dem Buch und den Literaturseiten wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Wolfgang Wertebroch

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der



Zum Autor:

Othmar Franz Lang wurde 1921 in Wien geboren. Nach dem Krieg arbeitete er in verschiedenen Berufen und ist seit 1953 freier Autor. Er lebt mit seiner Frau, der Schriftstellerin und Übersetzerin Elisabeth Malcolm, und seinem Sohn in Rosenheim. Othmar Franz Lang hat über 60 Bücher für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene geschrieben. Er wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, und seine Bücher wurden bisher in 18 Sprachen übersetzt.

Zum Buch:

In seinem Buch Hungerweg erzählt der Autor über die Kinder, die noch bis ins 20. Jahrhundert über die Alpen nach Schwaben marschierten.

So war zu Hause ein Esser weniger bei Tisch. Und wenn die 7- bis 14-Jährigen als Hütebub oder Gänsemagd von früh bis spät Schwerstarbeit leisteten, bekamen sie auf jeden Fall ein besseres und reichlicheres Essen als zu Hause. Wenn sie dann im Herbst wieder zurückwanderten, hatten sie sich vielleicht „ein leinernes Kleitle und wenig Geld“ verdient.

Die Kinder, das sind Sebastian, Walburga und Schorsch. In dem Buch erfahren wir, wie sie Entbehrungen, Kälte, Angst und Heimweh erleiden müssen.



August Begle, Schwabekind aus Vorarlberg von 1932 bis 1935.

Vorarlberger Kinder kamen noch bis 1938 zum Viehhüten nach Oberschwaben.

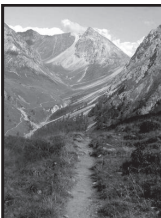
Die Schwabengängerei aus Tirol endete offiziell 1914.

Hütekinder vor dem Gasthof Rad in Friedrichshafen.

Die Abreise der Tiroler Hütekinder erfolgte am 28. Oktober. Die Dienstherren wurden von den Behörden angewiesen, die Kinder nicht zu früh nach Ravensburg zu bringen. Auf diese Weise sollte das Herumlungern der Kinder in der Stadt, Zigarren rauchen und übermäßiger Alkoholenuss sowie „Liebeleien“ zwischen den Kinder vermieden



Wissenswertes zum Thema



Zwei Schwabekinder
(zweiter und fünfter von
links) aus Graubünden
1907 in Arnach, heute
Landkreis Ravensburg.
Mit auf dem Foto sind der
Knecht und die beiden
Mägde des Hofes sowie
die Kinder der Bauersleute.



EA

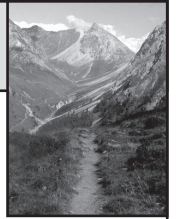
1

Zum Wanderweg:

Du siehst hier einen Ausschnitt aus einer Atlaskarte. Lies noch einmal den Text zum Buch und suche auf der Karte die angegebenen Orte und Landschaften!



Literaturseiten zum Taschenbuch
„Hungerweg“ - Bestell-Nr. 14 160



EA

1

Damit du dich in dieses Buch und in dieses Thema besser einfindest, hat der Verfasser des Buches auf den Seiten 5 und 6 in das Thema eine kleine Einführung geschrieben. Beantworte dazu die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

- a) Die Rede ist von drei Hauptfiguren. Was stellst du dir unter einer Hauptfigur vor?



- b) In welcher Zeit sind die Kinder auf dem Hungerweg?

- c) Welcher Ort ist das Ziel der Kinder?

- d) Was erfährst du über die „Straßen“, auf denen die Kinder gehen?

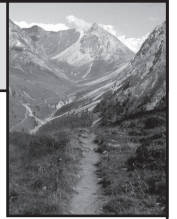
- e) Wie waren die Kinder gekleidet und ausgerüstet?

- f) Wie lange blieben die Kinder bei den wohlhabenden Bauern?

- g) Seit wann gab es den Hungerweg der Bergbauernkinder?

- h) Gibt es den Hungerweg heute noch?

- i) Betrachte noch einmal den Kartenausschnitt auf dem Blatt zuvor. Was kannst du über die Landschaft sagen, die als Hungerweg bezeichnet wird?



Suppe mit Käfeinlage



1

Lies im Buch die Seiten 49 bis 69 aufmerksam durch!
Beantworte dann die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

- a) *Es war wohl jetzt wärmer geworden, aber damit stellten sich nur neue Probleme ein. Welche?*



- b) *Der Herr im Wagen möchte, dass die Kinder den Wagen flottbekommen. Wie würdest du dich verhalten, wenn du der Kooperator Schwingshackl wärst?*

- c) *Es geht jetzt im Buch auf S. 56 weiter. Wie reagiert Schwingshackl tatsächlich?*

- d) *Schorsch hat kräftig mitgeholfen, den Wagen wieder flott zu machen. Aber dem feinen Herrn wollte er damit nicht geholfen haben.*

- e) *Nun wurde die Lage unserer Kinder immer schwieriger, bis eines der Kinder glaubte, einen Stern gesehen zu haben. In Wirklichkeit waren sie schließlich bei der Kapelle von St. Christoph angekommen, deren Kaplan sie freundlich aufnahm. Er hatte sogar ein warmes Essen bereitet:*



Kapitel V (Buchseiten 49-69)

f) *Der Kaplan schlug dem Kooperator eine Notlüge vor. Welche?*

„Sag' ihnen, ... 

g) *Welchen Sinn hatte diese Notlüge?*

h) *Sebastian schlich sich nach dem Essen zu der Figur des heiligen Christophorus. Lies auch auf Seite 68 und du erfährst, was Sebastian bei der Figur wollte!*

i) *Den endgültigen Wert des Holzspanes vom Christophorus erfährst du auf Seite 75. Sebastian hatte wieder Hoffnung:*



2

a) *Hier war es die Figur des Heiligen, von der Sebastian ein Stück abschnitt. Es müssen nicht Teile von Heiligenfiguren sein, und es muss auch nicht eine so schwierige Situation sein, in der wir Kraft brauchen. Tragt im Gespräch zusammen, in welchen Situationen Glücksbringer oder Talismane mitgeführt werden.*

b) *Wie denkt ihr darüber: Talisman/Glücksbringer – JA oder NEIN? Versucht, euch auf zwei Meinungen zu einigen, aber jeweils mit Begründung!*



c) Sie denkt sogar schon an die Zeit, wenn Schorsch wieder zu Hause in Tirol ist. Und so musste er sich gefallen lassen, ...



d) Nun wissen wir auch, wodurch der Onkel so „gut in Futter“ ist.

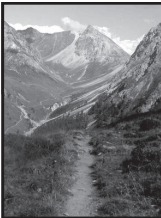
e) Nachdem Schorsch vor dem Pfeifenqualm geflohen war, liegt er jetzt wohligh auf dem Gänseanger im Gras. Hier gehen ihm Gedanken durch den Kopf über seine Schwester und über seine Eltern:



f) Schorsch versucht zwar, an die Schwester und an die Eltern zu denken. Aber gelingt es ihm wirklich, sie sich vorzustellen?

g) Du hast die vorige Frage beantwortet. Schreibe jetzt eine Erklärung dafür auf, dass der Schorsch sich nicht ...





Die Lösungen

- Kapitel VI:**
- Durch seine Krankheit war er so leer im Kopf, dass er nicht wusste, was er sich wünschen sollte.
 - Er sah sich schon betteln, die Wollmütze umgestülpt vor sich und warten, bis Münzen hineinklapperten.

- Kapitel VII:**
- Sebastian war zusammengebrochen/ohnmächtig geworden.
 - Die Frauen sind von den vielen Geburten viel zu geschwächt. Zwischendurch schufteten sie sich kaputt. Da ist es kein Wunder, wenn die Kinder schon geschwächt zur Welt kommen.
 - Man hätte nicht mehr diese Not, wenn die Eltern drei, höchstens vier Kinder hätten.
 - ... ließ ein paar Kinder hinten aufhocken und nahm sie eine Wegstrecke mit.
 - Sie sorgten sich um den Ausgang ihres Marsches. Einige hatten es gut getroffen, aber es gab auch andere, die bitter schlecht drangewesen waren.
 - ... Handwagen daher. Der sollte die Leni mitnehmen. Weil der Wagen aber so schwer zu ziehen war, halfen Schorsch und Burgl mit.

- Kapitel VIII:**
- ... dass die Kinder ihm ans Herz gewachsen waren. Und dann der lange und beschwerliche Weg zurück.
 - Individuelle Antworten.
 - Es konnte ein gutmütiger oder jähzorniger Bauer sein, der sie holte. Sie waren auf jeden Fall dem Zufall ausgeliefert, wehrlos gegenüber der Entscheidung ganz fremder Menschen.
 - Sie wollte wenigstens hin und wieder den Sebastian treffen. Schließlich waren sie auf dem langen Weg beinahe wie Geschwister geworden.
 - Leni soll nicht weitergehen, sondern erst ihre Füße kurieren. Deshalb behält der Bauer sie noch, verspricht ihr neue Schuhe und Kleidung. Dann wird sie ins Bett gebracht.
 - Individuelle Antworten.
 - Den kranken Sebastian würde so schnell kein Bauer nehmen. Deshalb wäre es gut, wenn er schon bald mit einem Bauern ginge.
 - Schorsch möchte nicht zu dem Bauern mit den Kühen, sondern zu einem Bauern mit Pferden/Rössern, die er vor dem Pflug führt.
 - Individuelle Antworten.
 - Schorsch möchte mit seiner Schwester zusammen bleiben. Er erkannte auch, dass sein Bauer ein guter Mensch war. Der wäre auch für die Burgl genau richtig gewesen.
 - Die Burgl und der Sebastian wissen noch nicht, welche Menschen und welche Arbeit sie erwarten.
 - Hungerweg; b) Sebastian; c) Wurzelholz; d) Bodensee; e) Maximilian; f) Walburga; g) Heimweh; h) Schwabenkinder; i) Käfer (Kaefer); j) Christophorus; k) Fieber; l) Enzianschnaps; m) Ravensburg; n) Bettelkinder; o) Schorsch